soziale Dienste oder spezielle, so bislang nicht vorhandene Beratungsangebote im pädagogischen oder kulturellen Sektor. Für bis zu zwei Jahre werden Ihre halbe Mitarbeiterstelle und Sachkosten finanziert.

Weitere Fördermöglichkeiten

Gründerinnen und Gründer aus Hochschulen, die ihre Businessplanung im Wesentlichen bereits abgeschlossen haben, können sich um Fördermittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bewerben. Informationen zu „Gründercampus N“ erhalten Sie bei der NBank (www.nbank.de). Ferner fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen seines Programms „EXIST“ Existenzgründungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (www.exist.de).

Welches Förderangebot am besten zu Ihrer konkreten Planung und Geschäftsidee passt, kann Ihnen Ihr Gründercoach am besten sagen (Kontaktdaten siehe letzte Seite).

www.agip-hannover.de/gruendercampus.html

Auf der Website der AGiP-Geschäftsstelle finden Sie alle Gründerberatungen der Hochschulen in Niedersachsen sowie Informationen zu den EFRE-Förderlinien.

Gern berät Sie das AGiP-Team, falls Sie nicht auf Anhieb die passende Ansprechpartnerin oder den passenden Ansprechpartner finden!

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

EFRE

Europa fördert Niedersachsen

Bildnachweis:

Fachhochschule Oldenburg/ Ostfriesland/Wilhelmshaven; Photonik, Arbeitsgruppe Lasermedizin und Analytik

Leuphana Universität Lüneburg, Martin Brockhoff

Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg

Berufsakademie Ost-Friesland e.V.

Technische Universität Clausthal

Clausthaler Umwelttechnik-Institut GmbH, G.-E. Knochen

Grafik TM, Tatjana Mitschke

AGiP Arbeitsgruppe + Geschäftsstelle
Innovative Projekte der angewandten
Hochschulforschung beim MWK
an der Fachhochschule Hannover
Postfach 920 251
D-30441 Hannover

www.agip.fh-hannover.de/gruendercampus.html

Herausgeber:

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
D-30169 Hannover

www.mwk-efre.de I www.mwk.niedersachsen.de

Stand: Oktober 2008

„Wolltest Du nicht schon immer Dein eigener Chef sein?“

Förderprogramm GründerCampus+

Informationen für Studierende, Absolventinnen und Absolventen

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Niedersachsen

Förderprogramm GründerCampus+

Mit dem niedersächsischen Förderprogramm GründerCampus+ können Sie sich mit Ihrer eigenen Geschäftsidee selbstständig machen und Ihre im Studium erworbenen Kompetenzen unternehmerisch umsetzen. GründerCampus+ unterstützt Projekte mit Gesamtkosten von bis zu 300.000,– Euro auf dem Weg zum eigenen Unternehmen. Rund 2,5 Mio. Euro aus EFRE- Mitteln sind in Niedersachsen bis 2013 jährlich eingeplant, um Unternehmensgründungen aus der Hochschule zu fördern.

Von der Geschäftsidee zum eigenen Unternehmen

Mit einer erfolgversprechenden Idee haben Sie gute Chancen auf eine Förderung durch GründerCampus+. Ob Internet-gestützte Serviceleistungen, bislang nicht vorhandene Beratungsangebote, Verfahren oder Technologien – die innovative Idee zählt!

Was ist der EFRE?

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist einer der Strukturfonds der Europäischen Union. Die besondere Aufgabe des EFRE ist die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Steigerung des Wirtschaftswachstums in Niedersachsen. In der Förderperiode 2007 – 2013 ist die Region Lüneburg (ehemaliger Regierungsbezirk), bestehend aus elf Landkreisen, als Zielgebiet „Konvergenz" ausgewiesen. Das übrige Landesgebiet, also die Regionen Braunschweig, Hannover und Weser-Ems, werden als Zielgebiet „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" (RWB) bezeichnet.

Ihr Gründercoach: Professionelle Beratung an Ihrer Hochschule

Mit Ihrer innovativen Geschäftsidee wenden Sie sich an die Gründungsberatung an Ihrer Hochschule (Kontaktdaten siehe letzte Seite). Mit der professionellen und erfahrenen Einschätzung Ihres Gründercoaches kann Ihre Idee den letzten Schliff bekommen und zum erfolgreichen Projekt weiter entwickelt werden.

Frühzeitige Förderung für Ihre Idee

Wichtig für Sie: bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt, wenn Ihre Idee vielleicht noch gar nicht ganz konkret ist, sollten Sie Ihren Gründercoach aufsuchen und eine Professorin/einen Professor finden, der Ihre Idee unterstützt. Denn GründerCampus+ fördert Ihre Idee schon in dieser sehr frühen Gründungsphase. Ziel und Inhalt der Förderung ist es, Ihnen die Erarbeitung des Businessplanes zu ermöglichen und Sie durch gezielte Weiterbildungen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen.

Wie werden Sie gefördert?

GründerCampus+ finanziert Ihre Stelle an der Hochschule mit und übernimmt einen Teil der Sachkosten. Sie werden an der Hochschule angestellt, eine Professorin oder ein Professor Ihrer Wahl übernimmt eine „Patenfunktion" und unterstützt Sie während der Projektphase. Für rund 2 Jahre können Sie so Ihre Idee weiterentwickeln und als Projektziel Ihren Businessplan vorlegen – eine solide Basis für Ihre unternehmerische Zukunft!

Zwei Fördermöglichkeiten für Ihre Geschäftsidee

Für Ihre Geschäftsidee stehen, je nach Ausrichtung, zwei Förderlinien zur Verfügung:

- **Technologien und Patente: Verwertungs-Spin-offs**

  Durch die EFRE-Förderlinie „Verwertungs-Spin-offs" werden technologieintensive Existenzgründungsvorhaben im Bereich Forschung und Entwicklung unterstützt. Ergebnisse aus Forschungsprojekten, wie z.B. Technologien oder Patente, eignen sich oft für eine Unternehmensgründung. Es bedarf jedoch vielfach einer konkreten Weiterentwicklung oder der Erstellung eines Prototyps, um die Produkte marktreif zu machen. Hier setzt die Förderung an: Ihre Mitarbeiterstelle und Sachausgaben können bis zu zwei Jahre finanziert werden.

- **Gewusst wie: Kompetenz-Spin-offs**

  Für wissensbasierte Geschäftsideen ist die EFRE-Förderlinie „Kompetenz-Spin-offs" ein attraktives Angebot. Ihre besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse, die Sie sich im Rahmen Ihres Studiums oder während Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit an der Hochschule angeeignet haben, stehen im Mittelpunkt. Als Themen kommen z. B. Internet-gestützte Serviceleistungen ebenso in Betracht wie neuartige